

Frühlingstage

Nun schlagen wieder unzählige Blumen-
keue ihre bunten Augen auf. Birken schaukeln
ihre leuchtgrünen Zweige. Singvögel proben
ihre ersten Lieder. Bäche rauschen schäumend zu
Tal. In der warmen Mittagsluft spielen Rük-
fenschwärme. Und der Mensch atmet wieder auf,
denn er weiß: Nun geht es einem neuen Som-
mer entgegen! Wollen wir ihn so gut genießen,
wie wir können; erlebt doch der Mensch dieses
Frühlingswunder nur ein paar Duzendmal.

Halber

Feierstunde anlässlich des Geburtstages unseres
Führers.

Der Geburtstag unseres Führers wird auch
von den beiden Halberischen Ortsgruppen zu-
sammen mit den Gliederungen der Partei in
feierlicher und würdiger Form begangen wer-
den. Punkt 9 Uhr morgens treffen sich die
Parteigenossen und die Angehörigen der Glie-
derungen im Saale des Hauses zur Fuhr, wo
dann eine Feierstunde stattfindet, in der wir der
großen Arbeit unseres Führers gedenken, wo
wir kurze Rückschau halten bis in die ersten
Jahre, in der der Führer seinen Kampf begann.
Aber auch einen Ausblick werden wir halten,
um die gewaltigen Aufgaben, die der Führer in
all den Jahren nach der Machtergreifung be-
gonnen hat, in das rechte Licht zu setzen. An
dieser Morgenfeier nehmen alle Parteigenossen,
die Frauen und Männer der Gliederungen so-
wie die SA-Wehrmannschaften pflichtgemäß teil.
Pünktlich um 10 Uhr ist die Feierstunde be-
endet, ein Vorbeimarsch schließt sich an und fin-
det in der Hermann-Göring-Straße statt. An-
schließend ist allen Parteigenossen Gelegenheit
gegeben, an der Filmstunde der HJ teilzuneh-
men, in der der Film „Bismarck“ gezeigt wird.

Aufnahme und Ueberweisung innerhalb der HJ.

Wie bereits kurz berichtet, und wie aus den
Dienstplänen der HJ bzw. des DJ hervorging,
findet heute nachmittag im Saale des Hau-
ses zur Fuhr um 4 Uhr die feierliche Aufnah-
me der 10jährigen Jungen und Mädels in das
Jugendvolk bzw. in die Reihen der Jungmädels
statt. Um 5 Uhr beginnt dann die Ueberwei-
sungsfeier der 14jährigen Pimpfe bzw. Jung-
mädels in die HJ oder in den BDM. So-
wohl die Aufnahme als auch die Ueberweisung
wird einen feierlichen Rahmen haben, wozu die
Eltern der Jungen und Mädels eingeladen sind.
Ebenfalls werden die Ortsgruppenleiter bzw.
ihre Vertreter an dieser Veranstaltung der Ju-
gend teilnehmen.

AdJ-Briefmarkenfammlergruppe Halber.

An Briefmarkenneuheiten sind erschienen:
Gedenblätter in 8 verschiedenen Ausführungen,
3-Farbenbrüche mit eingedruckter 3-Pfg.-Marke
und folgenden Bildern: Kampfflieger, Schnell-
boote, motorisierte Truppen, Infanterie, Artil-
lerie, Flak, Pioniere, Fallschirmjäger. Außer-
dem sind neu erschienen: Postkartenreihen mit
überdruckter Marke: Lothringen, Elsaß und
Luxemburg.

Schalksmühle

Aus der DAF.

Im Hotel zur Post fand eine Arbeitstagung
der Deutschen Arbeitsfront statt. Organisati-
onsleiter Alfred Lumborg eröffnete die Ta-
gung und bemängelte das Fehlen einzelner Be-
triebsobmänner und Amtswalter. Er erinnerte
ferner an die Anbringung der Organisations-
tafeln in den Betrieben und freisteite weiter or-
ganisatorische Fragen. AdJ-Ortswart Pg. S.
Piepenstock entwarf einen Rückblick auf die
AdJ-Arbeit bzw. der Ortsringveranstaltungen.
Des weiteren brachte er die AdJ-Tagung, die
am Sonntag, dem 27. April, 8 Uhr früh begin-
nend in Halber stattfindet, in Erinnerung.
Daran haben alle AdJ-Warte der Betriebe,
und wo solche nicht vorhanden sind, die Be-
triebsobmänner teilzunehmen. In Verhinde-
rungsfällen müssen Ersatzleute bestellt werden.
Es muß aber jeder Betrieb vertreten sein. Ab-
fahrt 6,52 Uhr ab Reichsbahnhof. Arbeitskame-
rad Karl Kleinschmidt hielt einen groß-
angelegten Vortrag über Steuerfragen (Abzüge

Rasse und Familie sind Staatsfundamente

Politischer Appell des Kreises Altena-Lüdenscheid.

Deutsches Blut und germanische Rasse sind
die Fundamente, auf denen sich die Zukunft
unseres Volkes aufbaut. Partei und Staat sind
darum im höchsten Maße bemüht, ihre besten
Kräfte zur Untermauerung dieser Grundlagen
einzusetzen, denn nur ein erbbiologisch tüchtiges
Volk kann einen führenden Platz in der Welt-
geschichte für sich in Anspruch nehmen. Zwar
hat die Erkenntnis, daß ein Volk, das gegen sein
Blut sündigt, dem Untergang geweiht ist, durch
die umfangreiche Aufklärungsarbeit im Natio-
nalsozialismus und durch die politischen Ereig-
nisse der letzten Jahre in unserem Volke weit-
gehend Fuß gefaßt, doch werden die immer noch
bestehenden Gefahren oft genug nicht rechtzeitig
erkannt und beseitigt. Gerade jetzt im Kriege
schiebt sich die Rassenfrage, die Reinhaltung des
deutschen und artverwandten Blutes, das allein
den Bestand einer erbbiologisch einwandfreien
deutschen Familie sichert, wieder in den Vorder-
grund. Es bedarf also weiterer umfassender
Aufklärung, um Rasse und Familie als Fun-
dament eines gesunden und festgefügteten Staa-
tes, dem deutschen Volke zu erhalten.

Ein Dienstausschuss der Partei am letzten
Dienstagabend im Bürgeraal Streppel, an
dem neben allen leitenden politischen Männern
des Kreises Altena-Lüdenscheid auch die führen-
den Persönlichkeiten aller Formationen und an-
geschlossenen Verbände teilnahmen, galt vor-
nehmlich der Aufgabe, die Männer und Frauen
für ihren Einsatz auf dem Gebiete der Rassen-
frage und Förderung der erbgutgesunden und kin-
derreichen Familie auszurichten. Nach der er-
statteten Meldung durch den Kreisorganisati-
onsleiter Pg. Edelmann brachte in einer
kurzen Einführung Kreisleiter Pg. Borling-
haus zum Ausdruck, daß der Kreis Altena-
Lüdenscheid in fast allen Arbeitsgebieten an der
Spitze stehe und nun seine besten Kräfte für
biologische Aufgaben einsetzen würde, um dem
Kreis auch auf dem Gebiet der Rassenpolitik und
der Förderung eines gesunden Familienlebens
zu einer führenden Stellung zu verhelfen. Wie
diese Aufgaben zu bewältigen seien, darüber
sollen die Dienstausschüsse der Partei Aufklärung
geben. Kreisleiter Pg. Borlinghaus übergab
dann das Wort zu richtungsweisenden Ausführ-
ungen an den Gauamtsleiter Pg. Thie-
mann.

Rassenpolitik kann nicht durch Gesetze oder
Nedien in die Tat umgesetzt werden, so erklärte
eingangs Pg. Thiemann, sondern das deutsche
Volk muß aus dem Innern heraus erkennen,
daß die Reinhaltung seines Blutes unbedingt
für seine Erhaltung notwendig ist. Ist auch die
Judenfrage durch die Nürnberger Gesetze end-
gültig bereinigt, so muß aber bei allen Volks-
genossen die Auffassung vorherrschend sein, daß
auch die jüdischen Mischlinge unter die gleichen
Gesetze zu fallen haben. Auch die Behandlung

anderer Volkstrassen, vor allem diejenigen asiati-
schen Ursprungs darf nicht anders sein. Ir-
gendwelche Humanitätsgründe sind dabei völlig
fehl am Platze. Besonders brennend gestaltet
sich im Augenblick die Rassenfrage dort, wo der
durch den Krieg bedingte Arbeitseinsatz von
Kriegsgefangenen oder sonstigen ausländischen
Hilfskräften erfolgt. Der rassistische Stolz jeden
deutschen Arbeiters und Bauern muß hier die
richtige Art der Behandlung finden. Unter-
schiede in der Arbeitsleistung dürfen nicht dazu
führen, daß etwa ein Pole als ein gleichwertiger
Mensch betrachtet wird. Die von den Po-
len in diesem Krieg angewandte viehische Be-
trachtung muß jeden Deutschen von der Minder-
wertigkeit dieses Volkes überzeugt haben. Vor-
 allem muß verhindert werden, daß allen frem-
den Volksteilen in Deutschland eine Möglichkeit
zur Fortpflanzung und Festsetzung gegeben
wird. Rassenpolitik darf unter keinen Umstän-
den vom individuellen Standpunkt betrieben
werden, sondern muß immer unter der Betrach-
tung von Volk zu Volk gesehen werden.

Es genügt nun allerdings nicht, daß das
deutsche Volk die rassistischen Grundsätze erkennt
und danach handelt, sondern um die Rasse zu
erhalten, bedarf das deutsche Volk einen stetig
steigernden Quell der Erneuerung. Nur in einer
großen Schar Kinder liegt der Wille zur Rasse,
und nur die Zahl der Kinder in Deutschland
können den Schlüsselpunkt der nationalsozialisti-
schen Revolution und völkischen Erneuerung
bilden. Deshalb sind auch schon während des
Krieges alle Maßnahmen ergriffen worden, um
nach Beendigung des Kampfes das größte Bau-
programm aller Zeiten zur Durchführung zu
bringen. Dieses große Wohnungsbauprogramm
wird aber asoziale Elemente völlig ausschließen
und nur erbgutgesunden und kinderreichen Fami-
lien vorbehalten bleiben. Von gleichen Gesicht-
punkten wird der Ausleseprozeß behandelt, der
die wirklich fähigen Menschen aus den kinder-
reichsten Familien an die höchsten Stellen in
unserer Volksgemeinschaft führen kann.

Zum Schluß seiner Ausführungen wies der
Gauamtsleiter noch einmal darauf hin, daß
Rasse Tatkraft und Leistung bedeute. Die po-
litischen Soldaten haben nun die Aufgabe, diese
Auffassung bis in den kleinsten Kreis zu tra-
gen. Durchdrungen von dem Stolz, ein Deut-
scher zu sein, muß jeder Volksgenosse seine Auf-
gabe und seinen Willen zur kinderreichen Fami-
lie erfüllen. Kinder sind unser größter
Reichtum und unsere schönste Hoffnung. Jede
Mutter, die ein Kind zur Welt bringt, schlägt
eine Schlacht für Deutschland.

Der große Beifall nach Beendigung seiner
Rede bewies Pg. Thiemann, mit welch großem
Interesse seine Ausführungen verfolgt wurden.
Mit einem Gruß an den Führer beschloß Pg.
Edelmann den Dienstausschuss.

Konzert des MGB. Schalksmühle.

Wie bereits angekündigt, findet am Sonntag,
dem 20. April, 17 Uhr in der Turnhalle das
große Konzert des MGB. Schalksmühle e. V.
statt. Der MGB. hat zur Mitwirkung das be-
kannte gesamte Stadtorchester Witten-Muhr ver-
pflichtet. Das Witterer Stadtorchester ist nicht
nur von früher her sehr gut bekannt, sondern
auch von den AdJ-Ortsringveranstaltungen
her, dazu erhält das Konzert dadurch noch eine
besondere Note, als der frühere Leiter des Or-
chesters in Lüdenscheid und hier in Schalks-
mühle besonders beliebte Musikdirektor Hugo
Ziegner trotz seines hohen Alters noch einige
Orchesterwerke dirigieren wird. Der MGB.
selbst unter Robert Krings Leitung wird Bei-
mat- und Soldatenlieder und Werke und
Märsche mit Orchesterbegleitung zum Vortrag
bringen. Das Konzert wird für jeden bestimmt
ein Genuß werden.

Zum Geburtstag des Führers

Wer leben will, der kämpfe also;
Und wer nicht streiten will
in dieser Welt des ewigen Ringens,
der verdient das Leben nicht.
Adolf Hitler.

Zum zweitenmal in diesem Kriege der gro-
ßen Auseinandersetzung zwischen den alten
Nimmerfatten und den jungen erwachenden
Völkern begehen wir den Geburtstag unseres
Führers Adolf Hitler. Das ganze deutsche Vol-
— angetreten zum letzten Waffengang gegen
den Weltfeind England — läßt morgen sein
herzlichen Wünsche und Gedanken dem Mann
zufliegen, der das deutsche Volk im Schmelz-
tiegel der Nation für immer und ewig eint
und formte und es aus dunkelster Nacht, tief-
ster Schmach und Schande zu den lichten Höhen
des Glückes und der Freiheit führte. In ein-
zigartiger, grandioser Weise mobilisierte er die
besten Kräfte des Deutschtums, appellierte un-
aufhörlich an das deutsche Gewissen und formt
fast aus dem Nichts heraus eine Bewegung, mi-
der er letzten Endes ganz Deutschland gewann.

Heute wissen wir: Mit dem Tage der Macht
übernahme — 30. 1. 1933 — begann die gewaltig
Revolution der germanischen Rasse um ihr
Existenz- und Daseinsberechtigung, die ihr tro-
tzt aller Leistungen auf den verschiedensten Gebie-
ten, trotz ihrer großen Männer jahrhundert-
lang vorenthalten worden war. Heute sehen
wir in unserem Führer den Träger und Kinde
einer neuen und besseren Weltordnung, der
Baumeister eines neuen, aufblühenden Europas.

Ein großer bunter Strauß herzlichster
Wünsche soll unseren Führer ins neue Lebens-
jahr begleiten!

Der Postbriefkasten am Reichsbahnhof

ist nunmehr verlegt worden. Während er
früher an der Bahnsteigseite befand, ist er
nunmehr an die andere Seite, die Frontseite
verlegt worden. Er ist hier ungehindert und
bequemer zu erreichen.

Meinerzhagen

Schulpersonalien.

Die Schulamtsanwärterin Antonie Zwi-
eiführer, bisher an der Volksschule Soef-
wurde an der Volksschule Meinerzhagen an
Lebenszeit angestellt. An der Volksschule Mei-
nerzhagen ist eine Lehrerstelle in eine Lehrerin
stelle umgewandelt worden. Fräulein Zweiföl-
mer hat ihren Dienst mit Schulbeginn hie-
aufgenommen.

Balbert

Verkehrsunfall.

Auf dem Wege von Balbert nach Echten-
hagen kam der Radfahrer R. aus Schaffeld se-
h unglücklich zu Fall. Kurz vor Echtenhage
brach der Dynamo ab und setzte sich im Vorder-
rad fest. R. kam heftig zum Sturz und zog sich
dabei einen Unterleibser- und einen Nasenbein-
bruch zu. Er mußte sofort dem Krankenhaus
in Lüdenscheid zugeführt werden.

Bredersfeld

Feierstunde der NSDAP.

Am Sonntag findet anlässlich des Geburt-
tages des Führers um 17 Uhr im Saale der
Parteilokals Tillmann eine Feierstunde der
NSDAP, Ortsgruppe Bredersfeld, statt, zu der
jeder Volksgenosse herzlich eingeladen ist.

Der Filmwagen kommt.

Am Montag, dem 21. April zeigt die Gar-
filmstelle Westfalen-Süd in Verbindung mit der
NSDAP, Ortsgruppe Bredersfeld, um 19,2
Uhr im Saale Reibert den bezaubernden Tor-
film „Nanette“ und die neueste Wochenchau.
Der Hauptfilm ist für die Jugend verboten.
Nachmittags findet keine Filmveranstaltung
statt.



...muß man Wundwundung vorwischen?

Muß man die Wäsche erst umständlich einreiben, un-
nützlich Seife, Holz und Kohle verbrauchen? Muß man
die Wäsche auf dem Reibbrett mit der Bürste miß-
handeln? Nein, man soll vielmehr die Grundregel
beachten, die Wäsche durch Einweichen mit Henko
schonend zu behandeln! Abends mit Henko einge-
weichte Wäsche ist bis zum andern Morgen von selbst

halb gewaschen, weil Henko über Nacht den größten
Schmutz herauszieht. Gründliches Einweichen
erleichtert dem „Waschpulver“ die Arbeit sehr.

hausfrau, ergreife:

Nimm Henko, spar' Seife!

Gute Qualität bei billigem Preis.

Um für die breite Masse der Verbraucher auch nach außen hin kenntlich zu machen, daß es sich bei der Standardware um qualitativ gute Erzeugnisse der deutschen Spinnstoffwirtschaft handelt, sind Vorschriften über die Kennzeichnung der Standardware mit einem Gütezeichen vorbehalten. Im übrigen stellt das Verfahren sicher, daß diejenige Menge an Spinnstoffwaren, die nicht in die Fabrikation für Fertigkleidung gelangt, auch als Meterware standardisiert dem Verbraucher zugeführt wird.

Wer seinen Wohnsitz in den Bezirk eines anderen Ernährungs- und Wirtschaftsamtcs verlegt, muß sich nach den geltenden Bestimmungen bei seinem Ernährungsamt abmelden. Er erhält eine Umzugsabmeldebefätigung. Nur gegen Vorlage dieser Befätigung bekommt er am neuen Wohnort Lebensmittellarten ausgehandelt. Die Verbraucher haben es bisher meist unterlassen, sich auch bei ihrem Wirtschaftsamt abzumelden. Das ist aber ebenfalls notwendig, weil sie am neuen Wohnort nur dann Bezugscheine und Seifenkarten erhalten können, wenn ihre Personalkarten vom bisher zuständigen Wirtschaftsamt überwiesen worden sind. Durch einen entsprechenden Hinweis auf der Umzugsabmeldebefätigung sollen die Verbraucher in Zukunft hierauf hingewiesen werden.

Sonntag, 27. April, von 14,30 bis etwa 17,00 Uhr: „Der Freischütz“, Oper von Carl Maria von Weber.— Von 19,30 bis etwa 22 Uhr: „Ball der Nationen“, Revue-Operette von Paul Beyer und Heinz Hentschke, Liedertexte Günther Schwenn, Musik von Fred Raymond.

22. Zuteilungsperiode

Der Übersichtsplan des Verbrauchers

ZUTEILUNGSWOCHEN
21. bis 27. 4. 1941.

Erhalten	Reichsbrotkarte		Reichsfleischkarte		Reichsrietkarte			Reichsmilchk.		Nährmittelkarte			Reichszuckerkarte				
	Abchnitt	Gramm	Abchnitt	Gramm	Abchnitt	Warenart	Gramm	Abchnitt	Liter	Abchnitt	Gramm	Warenart	Abchnitt	Warenart	Gramm		
Normalverbraucher	KARTE A 8 7 und 11 15 6mal je 500 od. 375 Mehl je 500 = 1000 250 je 50 = 300		III linke Seite (6mal je 50)	300	10g 5g Ma 2 Marz. od. Oel	140 112 125	(7.4. bis 4. 5.) 21.4.-4.5.	Erwachsene erhalten keine Vollmilch. Sonderregelung für Kranke, stillende und werdende Mütter und besondere Berufe		N 1 bis N 20 für 4 N 30 N 31) Wo. N 27*)	je 25 125	Nährmittel (Ei)waren nur auf die mit T bezeichneten Abschnitte Reis für 4 Wochen	8 4 Zucker desgl.	250 200	21.4. bis 4. 5.)		
	Jugendliche 10-20 Jahre	8 7 und 11 15 8mal je 500 od. 375 Mehl je 500 = 1000 250 je 50 = 150		III rechte Seite (4mal je 50)	200	Bu 3 3 1-3 Butter Quark Käse Speck od. Rohfett od. Schmalz	125 125 15 62.5 50		4 Wo. 21.4.-4.5. 7.4. 4.5.	N 21, N 22 für 4 Wo.	je 25 125	Sago, Kartoffelstärkem. Puddingm., Reisflocken	Reichskarte für Marmelade (wahlweise ZUCKER) 13.1.41-4.5.41)				
Kinder (K)	KARTE B siehe Erläuterungen				Bu 3 Ma 3 3 Butter Margarine Käse Quark	125 125 125 125 f. 4 Wo.		15-21 je 1 Liter tägl. ch.	*) Selbstversorger erhalten auf blaue Nährmittelkarte keinen Reis.	N 24, N 23 N 32, N 33	je 25 125	Kaffee-Ersatzmittel od. Kaffee-Zusatzmittel	d1-d3 Marmel. od. Zucker	700 450	für 4 Wo.		
	11 8 u. 7 2mal (je 100 g)	900 od. 375 Mehl je 500 = 1000 200	wie Normalverbraucher														
Kleinkinder (KIK)	8 (6mal je 100) X	600 500 od. 375 Mehl 125 Körnährm.	II linke Seite (6mal je 50) II rechte Seite (2mal je 50)	150 100	Bu 3 2 Butter Käse Quark	25 125 125 f. 4 Wo.	(21.4.-4.5.) 7.4. 4.5.	15-21 je 1 Liter täglich					Reichseierkarte Die Zuteilung von Eiern auf die Abschnitte a-d wird örtlich bekanntgegeben				
Zusätzlich erhalten:	3 7	500 500 od. 375 Mehl	III linke Seite (6mal je 50)	300	a 3 b 3 Margarine oder Oel Margarine Speck od. Rohfett oder Schmalz	40 32 90 für 4 Wo. 62.5 50			Erläuterungen Kleinkinder bis 3 Jahr wie Kik. abertägl. 1/2 l. Milch und 125 g Butter auf Abschn. Bu 3. Reichsrietkarte. Alle Kinder erhalten auf Abschn. F 5 125 g Kunsthonig, auf den Abschn. F 5 62.5 g Kakaoapulver für 4 Wochen. Die Kinder von 6-14 Jahren außerdem je 100 g Marmelade auf F 1 und F 2 für 4 Wo. Selbstversorger erhalten fehlende Fette auf besondere Karten. Jugendliche von 14-18 Jahren erhalten zusätzlich 62.5 g Marz. od. 50 g Oel u. 62.5 Butter auf Ma 2 u. Bu 5. Der Abschnitt 2 „Käse“ gilt noch bis 27. 4.								
Schwerarb. (S) a. Zusatzk.	8mal (je 50 g)	400	III rechte Seite (4mal je 50)	200	b 2 b 3 3 Margarine oder Oel Margarine desgl. Speck od. Rohfett oder Schmalz	40 32 125 (21.4.-4.5.) 90 für 4 Wo. 375 300			Reichsbrotkarte. Auf zwei von den 100 g Abschnitten der Kleinkinder-Karte können je 75 g Mehl bezogen werden. - Normalverbraucher und Jugendliche erhalten außerdem auf die Reichsbrotkarte B 800 g Brot oder 600 g Mehl (80 Abschnitte zu je 10 g) für 4 Wochen. Auf die mit einem „R“ versehenen Abschnitte dürfen nur Roggenmehlzertifikate, auf die nicht gekennzeichneten Abschnitte wahlweise Weizen- oder Roggenmehlzertifikate abgegeben werden.								
Schwerstarb. (Sst) auf Zusatzkarte	8 7 11 8mal (je 50 g)	1000 500 500 od. 375 Mehl 400	II linke Seite (6mal je 50) II rechte Seite (8mal je 50)	300 400	a 3 b 2 b 3 3 Margarine oder Oel Margarine desgl. Speck od. Rohfett oder Schmalz	40 32 125 (21.4.-4.5.) 90 für 4 Wo. 375 300											